

## Zur Verbreitung einiger Vogelarten in Mauretanien

### Distribution of some bird species in Mauritania

Von Detlef Robel

#### Summary

Several bird species in Mauritania are in the process of expansion. The northernmost points are documented for following species: Speckled Pigeon (*Columba guinea*): Keur Massene, House Sparrow (*Passer domesticus*): Cap Tafarit and Cap Tegarar, Grey-headed Sparrow (*Passer griseus*): Tiguent, and Scaly-fronted Warbler (*Spiloptila clamans*): N Tiguent and Tidjika. Great Grey Shrike (*Lanius meridionalis*) is spreading in the south to 17,1° N. Further observations of Klaas's Cuckoo (*Chrysococcyx klaas*) and Icterine Warbler (*Hippolais icterina*) are discussed.

#### 1. Einleitung

Mauretanien umfaßt die südliche Hälfte der westlichen Sahara und liegt zwischen dem 15°N und dem 27°N, hat eine Fläche von 1 030 700 km<sup>2</sup> und ist damit dreimal so groß wie die Bundesrepublik. Das Land ist eine wichtige Verbindung zwischen dem nördlichen und dem mittleren Afrika. Der größte Teil Mauretaniens wird von Sandwüsten der Sahara eingenommen, im Süden schließt sich die Sahel-Zone an, die von Acacia- und Tamarisken-Beständen und sandiger Halbsavanne geprägt ist. An der Landesgrenze zum Senegal fließt der einzige permanent wasserführende Fluß, der Senegal, der die südliche Grenze Mauretaniens bildet. Dieses Gebiet ist fruchtbar und wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Nach der Regenzeit, die sich nur im Süden bemerkbar macht, können in der Nähe des Senegal viele temporäre Gewässer entstehen.

Im nördlichen Teil gibt es nur an der Küste ein bis zwei kurze Schauer im Januar oder Februar, ansonsten herrscht das Wüstenklima vor.

Die nördliche Hälfte von Mauretanien (von 20° nordwärts) gehört zur Westpaläarktis und wird im Süden von der Äthiopischen Region abgelöst. Hier treten dann schon viele afrikanische Arten auf und dementsprechend vielfältig ist die Vogelwelt am Senegal-Fluß. Insgesamt sind bisher 541 im Land nachgewiesen (DOWSETT & DOWSETT-LEMAIRE 1993).

Besonders im Herbst ziehen Hunderttausende paläarktische Vögel durch die Sahara, um zu ihren Winterquartieren zu kommen. Berühmt in dieser Hinsicht ist der Nationalpark Banc d'Arguin an der nördlichen Atlantikküste, wo über 2 Millionen Limicolen jährlich überwintern (z.B. WOLFF & SMIT 1990).

Ornithologisch weniger erforscht ist das Innere des Landes und der Süden.

Im Oktober 1995 hatte ich Gelegenheit, als Teilnehmer einer ornithologischen Studienreise große Teile des Landes kennenzulernen. Dabei konnten Beobachtungen angestellt werden, die unser Wissen über die Verbreitung einiger Arten erweitern.



Abb. 1. Mauretaniens (Lage der Beobachtungsorte).

## 2. Spezieller Teil

### *Columba guinea* - Guineataube

18.10.1995 Keur Massene (ca. 50 km westlich von Rosso) 10 Ex.; 20.10.95 in Keur Massene 20 Vögel. Im südwestlich von Keur Massene gelegenen Nationalpark Diaouling war die Guineataube allenthalben, wenn auch spärlich vertreten, max. sahen wir 30 Ex. am 20.10. In und um Rosso war sie dagegen schon recht häufig, so waren es am 21.10.1995 in Rosso ca. 50 Vögel.

Unter den Arten, die BROWNE (1981) neu für Mauretaniens nachwies, zählte auch die Guineataube. Er konnte am 06.04.1980 sowie am 25.05.1980 bei Rosso ( $16^{30}$  N  $15^{49}$  W) 2 bzw. 3 Ex. feststellen. Einen weiteren Nachweis konnte GEE (1984) von Kaedi am Senegalfluß, südöstlich von Rosso, erbringen (nach der Tabellenform zwischen 1971 und 1974, was also als Erstnachweis zu werten wäre). Bei LAMARCHE (1988) heißt es, daß die Art am Senegal östlich von Rosso in meist kleinen Trupps (2-10 Ex.) anzutreffen ist. In der Regenzeit sollen einige Vögel gelegentlich bis Nouakchott vordringen.

Im angrenzenden Senegal ist sie bis zum Senegalfluß spärlich vertreten, doch erst weiter im Südosten (in Bakel) häufiger (MOREL & MOREL 1990, SCHIFTER 1985, 1986); nach SAUVAGE & RODWELL (1998) im Norden Senegals nicht nachgewiesen, brütet aber im Nationalpark Djoudj (RODWELL et al. 1996).

Demnach hat sich die Art in den letzten Jahren am Senegalfluß weiter westlich bis Keur Massene und dem westlich des Senegalflusses gelegenen Nationalpark Diaouling aus-

gebreitet. Keur Massene (16<sup>34</sup> N 16<sup>13</sup> W) ist damit der nordwestlichste Punkt der Verbreitung in Afrika.

### *Chrysococcyx klaas* - Klaaskuckuck

Ausschließlich Männchen wurden im Süden des Landes beobachtet:

18.10.1995 ca.30 km nördlich von Keur Massene 1 rufendes Ex.; im Nationalpark Diaouling zwischen Keur Massene und Birette am 19. und 20.10. drei rufende Vögel; in wüstenartigen Acacia- und Tamarisken-Beständen ca. 20 km südlich von Tiguent (17<sup>21</sup> N 15<sup>59</sup> W) riefen am 20. und 22.10.1995 morgens und abends ausdauernd zwei Ex.

Der Klaaskuckuck zieht innerhalb von Afrika und erreicht bei seinen Wanderungen auch den nördlichen Senegal, wo er von Oktober bis Februar auftreten kann. Als regulärer Brutvogel kommt er bis zum 14°N vor, gelegentlich auch bis zum 15°N. In Nigeria geht er z.B. nicht über 13°N hinaus (FRY, KEITH & URBAN 1988). Für Mauretanien bezeichnet ihn GEE (1984) als Besucher der Regenzeit von August bis September im Bereich des Senegal-Flusses, wo ihn auch LAMARCHE (1988) von Juli bis August als häufig angibt.

Obwohl wir keine Hinweise auf Brut fanden, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Art sich hier zuweilen fortpflanzt. Potentielle Wirtsvögel begannen nach eigenen Beobachtungen in dieser Zeit gerade mit dem Brutgeschäft. Im Norden Senegals, bei Richard Toll, konnten MOREL & MOREL (1990) eine Brut nachweisen.

### *Lanius meridionalis* - Südlicher Raubwürger

Folgende Beobachtungen beziehen sich höchstwahrscheinlich auf Wintergäste aus dem nördlichen Afrika:

10.10.1995 Küste 20 km südlich Nouakchott 1 Ex.; 11.10. Küste 15 km nördlich Nouakchott 1 Ex.; 13.10. Cap Tafarit 1 Ex.; 17.10. Küste 25 km nördlich Nouakchott 1 Ex.; 18.10. Nationalpark Diaouling 2 Ex.; 19.10. Nationalpark Diaouling, bei Lekser 2 Ex.; 20.10. Fahrt von Keur Massene zur Hauptstraße Rosso – Nouakchott 8 Ex.; 21.10. 15 Km nördlich Rosso 1 Ex.; 21.10. 20 km nördlich Rosso 1 Ex.; 23.10. Wüste 5 km nördlich Rosso 1 Ex.

Brutnachweise: Vom 20. bis 22.10.1995 hielten wir uns in einer Dornbuschsavanne ca. 20 km südwestlich von Tiguent auf. Hier sahen wir täglich mehrere Vögel und konnten am 22.10. in einem Gebiet von ca. 5 km<sup>2</sup> mindestens 15 Vögel beobachten, darunter befanden sich drei Familien mit 2 bis 3 flüggen Jungvögeln, die noch gefüttert wurden. Auch ein ca. 5 km südlich von Tiguent in einem Akazienbusch singender Raubwürger spricht für einen Brutverdacht.

Die Raubwürger der *meridionalis*-Gruppe sind in Afrika Brutvögel der nördlichen Sahara von Mauretanien bis zum Roten Meer (CRAMP et al. 1988), wobei sie in Mauretanien ab dem 25° N vorgefunden werden (HEIM DE BALSAC & MAYAUD 1962).

BROWNE (1981) berichtete über eine mögliche Arealausweitung nach Süden, denn er konnte südlich von Nouakchott (18<sup>06</sup> N 15<sup>57</sup> W) mehrfach Jungvögel feststellen.

GEE (1984) gibt die Art dagegen nur nördlich von Nouakchott als Brutvogel an und fand südlich der Hauptstadt keine Hinweise auf Brut (s.a. BALANCA 1996). LAMARCHE (1988) bezeichnet ihn (*L. m. elegans*) als „ziemlich häufig in der Sahara und der nördlichen Sahelzone“, wobei er damit aber auch den Status als Wintergast meint.

Damit können die Angaben von BROWNE (1981) bestätigt werden und der Raubwürger hat sein Brutareal in den letzten Jahren nach Südwesten bis in die Sahelzone auf 17°N erweitert.

Alle beobachteten Vögel gehörten der Unterart *L. m. elegans* an, den im Süden vorkommenden *L. m. leucopygos* haben wir nicht gesehen.

### *Hippolais icterina* - Gelbspötter

Am 10.10.1995 entdeckte ich in den Dünen bei Nouakchott einen Gelbspötter, der sich u.a. durch das deutliche helle Armschwingenfeld von den mehrfach beobachteten Orpheusspöttern bestimmen ließ.

Die Art hatte LAMARCHE (1988) schon aufgeführt, was aber von DOWSETT & DOWSETT-LEMAIRE (1993) nur „provisorisch“ akzeptiert und daher mit einem Fragezeichen versehen wurde. URBAN, FRY & KEITH (1997) führen den Gelbspötter nur für Süd-Mali, Elfenbeinküste (1x) und Nigeria (1x), nicht jedoch für Mauretanien an.

### *Spiloptila clamans* - Schuppenkopfrinie

In einer Dornbuschsavanne 20 km südwestlich von Tiguent hielten sich am 22.10.1995 fünf Paare auf; am 18.10. etwa 50 km nördlich von Tiguent in der Savanne ein Trupp von über 10 Vögeln. Beim Umherstreifen notierten wir von den lebhaften Vögeln ein ständiges „djib, djib, djib“.

Über die Nord- und Nordwestgrenze der Art ist offensichtlich noch recht wenig bekannt und die diesbezüglichen Angaben sind sehr allgemein gehalten. ETCHECOPAR & HÜE (1967) nennen sie eine charakteristische Art der südlichen Sahara vom Nil-Tal bis zum Tschad; nach HOWARD & MOORE (1991) kommt sie von „Mali bis Äthiopien“ vor. Nach diesen Angaben käme die Schuppenkopfrinie in Mauretanien nicht vor, doch schließen SIBLEY & MONROE (1990) und die Karte bei HALL & MOREAU (1970) den Senegalfluß und damit Südmauretanien mit ein. Im angrenzenden Senegal ist sie offenbar verbreitet und nicht selten (SCHIFTER 1986, MOREL & MOREL 1990).

Für Mauretanien präziserte erstmals GEE (1984) das Vorkommen. Danach kommt sie im Osten bei Tidjika und Tichit vor und im Südwesten etwa 50–80 km nördlich von Rosso. Nach LAMARCHE (1988) ist sie im Osten ziemlich häufig, im Westen aber kaum vertreten. Höchstwahrscheinlich beziehen sich die Ausführungen bei URBAN, FRY & KEITH (1997) darauf, denn nach ihnen ist sie „50–80 km nördlich Rosso, bei Tidjika und Tichit fast häufig“ und würde bis zum 18° N vorkommen.

Die derzeitig bekannte Verbreitungsgrenze verläuft demnach südlich von Nouakchott über Tidjika und Tichit weiter nach Mali. Es ist nicht auszuschließen, daß die Art gelegentlich bis in die Westpaläarktis vorstößt, wie von BEAMAN & MADGE (1998) schon angedeutet.

### ***Passer domesticus*** - Haussperling

Die Art ist nicht autochton und wurde 1970 in Dakar (Senegal) eingeführt, seitdem hat sie sich nach Norden bis Nouakchott ausgebreitet (SUMMERS-SMITH 1988). Für Mauretanien wird sie in der Artenliste von GEE (1984) noch nicht geführt. Die ersten Vögel tauchten nach LAMARCHE (1988) im Dezember 1982 in Nouakchott auf, 1986 gab es schon einige Hundert Paare in Mederdra und bis 1988 gab es auch Nachweise im Nationalpark Banc d'Arguin am Cap Timirist und bei Ionik (s.a. SNOW & PERRINS 1998).

Auf einer Fahrt von Nouakchott an der Küste entlang bis zum Cap Tafarit und dem nördlich gelegenen Cap Tegarat und wieder zurück ergab sich folgendes Bild: Der Haussperling war in allen besuchten Orten anzutreffen, z.T. regelrecht häufig. Er war auch in solchen Siedlungen vorhanden, die vom Menschen verlassen waren. Im Dorf Ionike im Nationalpark Banc d'Arguin zählten wir z.B. 10 Sperlinge. Erstaunlicherweise traf BENGSSON (1997) ihn auf einer ähnlichen Tour nur bis Tiouilt an. Es ist anzunehmen, daß der Haussperling inzwischen die gesamte Küste von Mauretanien besiedelt hat. Da die Art von Norden her bis in den Südwesten Marokkos vorgestoßen ist (1988 in Dakhla nachgewiesen), bleibt es wohl nur eine Frage der Zeit, wann die Verbindung über die Westsahara geschlossen wird.

In Nouakchott selbst war sie ebenso häufig wie in mitteleuropäischen Städten und brütete z.T. in freistehend gebauten Nestern in Akazien.

### ***Passer griseus*** - Graukopfsperling

In Tiguient hielt sich ein Paar zusammen mit Haussperlingen innerhalb des Ortes auf und zeigte Balzverhalten. Südlich davon konnten erst wieder im Nationalpark Diaouling, westlich des Ortes Bell Sluices, in der Savanne 5 Vögel beobachtet werden. Weitere Feststellungen gelangen weder am Senegalfluß, bei Rosso oder bei Nouakchott, so daß die Art wohl eher selten ist.

Die Nominatform des Graukopfsperlings kommt in Westafrika von Senegal und Gambia weiter ostwärts (bis zum Nil) vor (SIBLEY & MONROE 1990, CLEMENT, HARRIS & DAVIES 1993). Für Mauretanien bezeichnen ihn sowohl GEE (1984) als auch LAMARCHE (1988) als nicht häufigen Standvogel am Senegal, gelegentlich gibt es Vorstöße in der Regenzeit bis in das Gebiet von Nouakchott. Nach SUMMERS-SMITH (1988) kommt sie im südlichen Mauretanien zwischen dem 17°N und 18°N vor. Im angrenzenden Senegal ist der Graukopfsperling im ganzen Land verbreitet (MOREL & MOREL 1990).

## Literatur

- BALANCA, G. (1996): Notes sur la nidification de quatre especes d'oiseaux en Mauritanie. *Malimbus* **18**: 151-153.
- BEAMAN, M., & S. MADGE (1998): *Handbuch der Vogelbestimmung*. Stuttgart.
- BENGTSSON, K. (1997): Some interesting bird observations in Mauritania and Senegal. *Malimbus* **19**: 96-97.
- BROWNE, P.W.P. (1981): Breeding of six Palearctic birds in southwest Mauritania. *Bull. B.O.C.* **101**: 306-310.
- CLEMENT, P., A.HARRIS & J.DAVIES (1993): *Finches and Sparrows*. London.
- CRAMP, S. (Ed., 1988): *Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa*. Vol.V. Oxford.
- DOWSETT, R.J., & F. DOWSETT-LEMAIRE (1993): *Afrotropical avifaunas: annotated country checklists*. Liège, Tauraco Press.
- ETCHECOPAR, R.D., & F. HÜE (1967): *The Birds of North Africa*. Edinburgh.
- FRY, C.H., S. KEITH & E.K. URBAN (1988): *The Birds of Africa*. Vol.III. London.
- GEE, J.P. (1984): *The Birds of Mauritania*. *Malimbus* **6**: 31-66.
- HALL, B.P., & R.E. MOREAU (1970): *An Atlas of Speciation in African Passerine Birds*. London.
- HEIM DE BALSAC, H., & N. MAYAUD (1962): *Les Oiseaux du Nord-Ouest de L' Afrique*. Paris.
- HOWARD, R., & A. MOORE (1991): *A Complete Checklist of the Birds of the World*. Second Edition. London.
- LAMARCHE, B. (1988): *Liste Commentée des Oiseaux de Mauritanie. Etudes sahariennes et ouest-africaines*. Nouakchott.
- MOREL, G.J., & M.-Y. MOREL (1990): *Les Oiseaux de Sénégal*. ORSTOM.Paris.
- RODWELL, S.P., A. SAUVAGE, S.J.R. RUMSEY & A. BRÄUNLICH (1996): An annotated checklist of birds occurring at the Parc national des Oiseaux du Djoudj in Senegal from 1984 to 1994. *Malimbus* **18**: 74-111.
- SCHIFTER, H. (1985): Ornithologische Beobachtungen im nördlichen Senegal. *Trochilus* **6**: 9-20.
- (1986): Beiträge zur Ornithologie des nördlichen Senegal. *Ann.Naturhist. Mus. Wien* **87**: 83-116.
- SAUVAGE, A., & S.P. RODWELL (1998): Notable observations of birds in Senegal (excluding Parc National des Oiseaux du Djoudj), 1984 – 1994. *Malimbus* **20**: 75-122.
- SIBLEY, C.G., & B.L. MONROE (1990): *Distribution and Taxonomy of Birds of the World*. New Haven & London.
- SNOW, D.W., & C.M. PERRINS (Ed., 1988): *The Birds of the Western Palearctic*. Concise Edition. Vol.II. Oxford-New York.
- SUMMERS-SMITH, D. (1988): *The Sparrows. A study of the genus Passer*. Calton.
- URBAN, E.K., C.H. FRY & S. KEITH (1997): *The Birds of Africa*. Vol.V. London.
- WOLFF, W.J., & C.J. SMIT (1990): The Banc d'Arguin, Mauritania, as an environment for coastal birds. *Ardea* **78**: 17-38.

Dr. Detlef Robel  
 Berliner Platz 1  
 D-03046 Cottbus

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Robel Detlef

Artikel/Article: [Zur Verbreitung einiger Vogelarten in Mauretanien 117-122](#)